

Saalisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 18. Stück.
Den 5. May 1832.

I n h a l t.

Beobachtungen über die Ameisen. (Fortsetzung.) — Durchgang des Planeten Merkur durch die Sonne. — Verzeichniß der Predigten. — Eingegangene Beyträge bey dem Hülfverein vom 24. bis 30. April. — Verloosung der Geschenke. — Frauenverein. — Serviszahlung. — Verzeichniß der Geböhren u. — Cholera. — 92 Bekanntmachungen.

I.

Beobachtungen über die Ameisen. (F o r t s e t z u n g.)

Wie ein so biegsames und zartes, aus zahlreichen Gelenken gebildetes und mit Nervenquäsichen sich endigendes Glied seine Berührungszeichen bis ins Unendliche beynahе vervielfältigen kann, ist leicht einzusehen. Schwieriger begreift man, wie in den allgemeinen Versammlungen eines Ameisenhaufens, wo sich's um Verathung der gemeinsamen Interessen einer Kolonie, die ihren Wohnort ändern will, handelt, einzig auf jene Weise für die Menge verständlich könne gesprochen und Rath gepflogen werden. Man müßte annehmen, die durch Berührung der Fühlhörner den

XXXIII. Jahrg. (18) Nach

Nachbarn mitgetheilte Rede werde von diesen auf gleichem Wege und gleichsam aus einer Hand in die andere weiter geboten, bis zu den äußersten Reihen hin, von welchen die Antworten durch eine ähnliche zurück eintreffen. Dies aber wäre theils sehr zeitraubend, theils müßte man jederzeit auf treues Ueberliefern und geduldiges Anhören rechnen können. Man müßte einen hohen Grad von Gemeingeist, von gegenseitig vorhandener, wohl begründeter Achtung, und nur selten vorkommende Meinungsverschiedenheiten voraussetzen dürfen. Die Ameisen müßten nicht nur so geistreich seyn, wie wir, sie müßten auch ungleich mehr Tact- und Beurtheilungskraft, insbesondere dann aber einen Grad von Wohlwollen, Uneigennützigkeit, Bescheidenheit und Tugend besitzen, den wir zu erreichen kaum je hoffen dürften. Da ich nun den Ameisen solchen Vorzug über uns weder einräumen, noch annehmen kann, daß sie, mit all ihrem Verstand, uns gleich kommen, so will ich viel lieber glauben, ihre Fühlhornsprache diene nur für die Privatunterhaltungen; in öffentlichen Versammlungen hingegen werde gesprochen, und zwar nicht besser gesprochen, als in den unsern.

Ich komme auf die Abreise der Ameisenkolonie zurück. So wie das verabredete Zeichen gegeben ist, setzt sich die Kolonie in Bewegung; die meisten, oder beynahe alle geschlechtlosen Ameisen führen eine Puppe mit, die sie im Munde halten, den Kopf hochtragend, um die köstliche Bürde sorgsam vor Stößen zu bewahren. Eine kleine Anzahl Senatoren oder Beamte, die sich durch Gestalt und Farbe auszeichnen, sind regelmäßig auf die Flügel und im Mittelpunkte der Kolonne vertheilt, um sie zu leiten und in Ordnung

nung

nung zu halten; diese tragen keine Puppen. Ein Wachtposten befindet sich bey dem Ausgange der alten, und ein anderer bey dem Eingange der neuen Stadt. Jener hilft den Marsch ordnen, dieser besorgt das Quartiermeisteramt, und weist den Ammen, so wie solche mit ihren Jungen eintreffen, den Ort an, wo sie ihre Bürde ablegen müssen.

Außer den Arbeitern und den Ammen findet sich bey den Ameisen auch eine auserwählte Schaar, die, gleich jenen, aus den Geschlechtslosen genommen wird; man wählt dafür, wie es scheint, solche, die sich durch Kraft, Alter und Einsicht auszeichnen, man überträgt ihnen mancherley Civil- und Militairstellen. Ich habe dieselben genau beobachtet, und ich kann unmöglich anders als sie Officiere oder Grenadiere heißen. An Länge übertreffen sie, gleich unsern schönen Grenadieren, die gemeinen Krieger wohl um $\frac{1}{2}$. Mit Kinderzucht geben sich diese Ameisen-Auserwählte wenig ab, desto mehr hingegen mit solchen Arbeiten, die Stärke und Verstand erheischen. Ich sah davon merkwürdige Proben.

In der Absicht, mich über die Obliegenheiten der wachstehenden Ameisen ins Klare zu setzen, streuete ich, während einer Auswanderung dieser Thiere, eine gute Prise Sand auf eine der Ammen, die mit einer Puppe belastet war. Um sich selbst herauszuhelfen, mußte sie ihre Bürde fahren lassen; das that sie denn auch, und sie arbeitete sich mit Kopf und Pfoten aus dem kleinen Hügel hervor. Er war nicht fern von der zu beziehenden neuen Wohnstätte. Sie eilte hin und kam bald wieder zurück, begleitet von 12 bis 15 stärkern Ameisen, die unter meine Grenadiere gehörten. Diese kehren den Sandhaufen um, graben

**

der

der Puppe nach, finden dieselbe und überliefern sie der Amme, von der sie nach Hause gebracht wird. Es ist klar, daß diese dem am Eingange wachhaltenden Officiere sagte: „ich ward unter einer Sandmasse verschüttet und habe mein Kind verloren; laßt mir Hülfe zu Theil werden.“

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Durchgang des Planeten Merkur durch die Sonne.

Dieser Durchgang oder Vorübergang findet den 5. May von 10 Uhr 8 Min. Vormittags bis 4 Uhr 56 Min. Nachmittags statt. Merkur wird als ein schwarzer Punkt vor der Sonnenscheibe erscheinen. Wäre er statt 11 Millionen Meilen nur so weit von der Erde entfernt als der Mond, so würde er eine sehr bedeutende Sonnenfinsterniß hervorbringen, da sein Durchmesser um $\frac{1}{4}$ größer ist als der des Mondes. In diesem Jahrhundert wird Merkur nicht wieder in der ganzen Dauer sichtbar vor der Sonnenscheibe vorübergehen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Misericordias Domini (den 6. May) predigen in Halle:
Zu U. L. Frauen: Um $\frac{7}{9}$ Uhr Hr. Sup. Z u l d a.
Um 2 Uhr Herr Candidat W ö b i u s.

Z u

Zu St. Ulrich: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

2.

Das fernere Verzeichniß der bey dem Hülfsverein vom 24. bis 30. Apr. eingegangenen milden Beyträge.

1) Durch den Herrn Justizrath Dr. Dryander, von einem alten Hallenser zu Berlin 100 Thlr. —

2) Durch den Herrn Revier-Commissar Fischer, bey der Taufe des kleinen Otto (eingedenk der jetzt bedrängten Zeit) eingesammelt 27 Sgr. 6 Pf. —

3) Durch den Hrn. Prof. Friedländer für die durch die Cholera verwaisten Kinder von Herrn Assessor Sprengel in Naumburg 30 Thlr. Gold. —

4) Bey dem Herrn Rendant Fuß, von dem Herrn Oberhofgerichts-Director Nettler zu Arnsherg 20 Thlr., von der Frau Prof. Bergener von der Speiseanstalt zurückgezahlt 13 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.,

von dem Herrn Landrath v. Leipziger aus Bitterfeld abermals 21 Thlr. 15 Sgr., von Wilhelmine Water aus Leipzig 15 Thlr.,

von E. Wohl. Magistrat zu Seichow 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von Herrn Fromme aus Naumburg 5 Thlr.,

von dem Königl. Landraths-Officio des Delitzscher Kreises abermals 95 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.,

von E. Wohl. Magistrat zu Schönebeck 44 Thlr. 8 Sgr.

Die Anzahl der durch die Cholera verwaisten Kinder beläuft sich auf 60.

3. Anzeige, die Verloosung der milden Gaben für die durch Cholera unglücklich gewordenen Familien betreffend.

Da ich die Bewilligung der Verloosung von Einem Königl. Hohen Ministerium erhalten habe, so eile ich, den geehrten Theilnehmern anzuzeigen, daß die Verloosung den 7. May in dem durch Güte bewilligten Locale des hiesigen Museums, Nachmittag 2 Uhr, statt finden wird. Die Gewinne können gegen Vorzeigung der Loose den 8. May in meinem Hause, Glaucha Nr. 1755, in Empfang genommen werden.

Was die gewissenhafte Verwendung der davon eingegangenen Gelder betrifft, so bemerke ich, daß ich selbige vor jetzt in die Sparkasse gegeben habe, um erst nach gänzlicher Beendigung der Krankheit einen richtigen Ueberblick der wahren Nothleidenden zu erhalten.

L. Bergener.

4.

F r a u e n v e r e i n .

Übermals empfangen wir für die, unsrer Obhut anvertrauten Waisen durch Cholera: von einer Wohlthäterin in G. 10 Thlr., von einem milden Ungenannten 10 Thlr., von G. D. 1 Thlr., was mit um so herzlichern Danke zu erkennen ist, da wir nun bereits über 60 Kinder aufgenommen haben. Halle, den 1. May 1832.

Dürking. Friederike Lehmann.

5. Serviszahlung.

Der Königl. Servis für den Monat März d. J. ist heute eingezahlt worden. Diejenigen Quartierträger, welche denselben noch nicht in Empfang genommen haben,
wer

werden aufgefodert, gegen Zurückgabe der Villers bis zum 5. May d. J. von 8 bis 12 Uhr dies im Quartiersamte zu bewirken. Halle, den 28. April 1832.

Die Rendantur des Militair-Bureau's,
Ludwig.

6.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
März. April 1832.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 7. April dem Korbmachersmeister Agirt Zwillingssöhne, August Friedrich und Wilhelm Carl. (Nr. 914.) — Den 13. eine unehel. T. (Nr. 136.) — Den 14. dem Zimmergesellen Weber eine T., Dorothee Sophie. (Nr. 1425.) — Den 19. dem Buchdrucker Molle eine T., Christiane Auguste. (Nr. 205.) — Den 21. dem Getreidehändler Mann ein S., Ferdinand Gustav. (Nr. 2203.)

Ulrichsparochie: Den 28. Febr. dem Schuhmachersmeister Kegel eine Tochter, Dorothee Sophie Hermine. (Nr. 454.)

Morixparochie: Den 30. März dem Steinhauermeister Becker ein Sohn, Johann August Otto. (Nr. 2206.)

Domkirche: Den 7. April dem Tischlermeister Löffler ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 1847.)

Katholische Kirche: Den 30. März dem Schneidemeister Quecke eine T., Friederike Marie Johanne. (Nr. 241.) — Den 12. April eine unehel. Tochter, (Nr. 231.)

Neumarkt: Den 22. April dem verstorbenen Getreidemäcker Gottschalk ein S., Carl Heinrich Friedrich. (Nr. 1241.)

Glauchau: Den 2. April dem Fuhrmann Körner ein S., Johann Friedrich Franz. (Nr. 2013.)

b) Ge-

b) Getraete.

Marienparochie: Den 24. April der Dr. der Phil. und Convector zu Brandenburg Schulze mit L. E. Elste. — Den 25. der Tischlermeister Kopf mit J. C. Wiggert. — Den 29. der Schuhmachermeister Elstermann mit J. A. C. Bölsche.

Moritzparochie: Den 29. April der Salzfieder Frosch mit S. C. Moriz. — Den 30. der Tischlermeister Dettenborn mit J. D. Bolze aus Schwitersdorf.

Neumarkt: Den 24. April der Instrumentenmacher Amfler mit W. L. Siefert. — Den 26. der Cantor und Schullehrer Brandt zu Glinde mit J. C. S. Nütze. — Den 29. der Schneider Reuter zu Niemberg mit R. E. Thielecke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. April der Böttcher Akkermann, alt 69 Jahr, Cholera. — Des Böttchers Schreck Ehefrau, alt 55 J. Cholera. — Des Polizey-Sergeanten Storbeck Ehefrau, alt 31 J. 9 M. 3 W. 1 Z. Cholera. — Den 21. die Wittwe Kuprecht aus Höhnstedt, alt 56 J. Cholera. — Des Tuchmachermeisters Dörner Ehefrau, alt 41 J. 10 M. 3 W. Abzehrung. — Den 22. des Tischlermeisters Wolff Ehefrau, alt 24 J. 2 Z. Cholera. — Eine unehel. E., alt 3 J. 5 M. 2 W. 6 Z. Wasserkopf. — Den 23. des Schuhmachers Schönemeyer Tochter, Hermine Friederike Dorothee, alt 2 W. 6 Z. Krämpfe. — Den 25. des Kaufmanns Schulze E., Amalie Auguste, alt 19 J. 7 M. Nervenfieber. — Des Trompeters Wirth Wittwe, alt 41 J. Cholera. — Des Handarbeiters Klasing Ehefrau, alt 88 J. 2 M. 4 Z. Auszehrung. — Den 26. des Handarbeiters Kleye Ehefrau, alt 55 J. Wassersucht. — Des Maurergesellen Schaller S., Carl Friedrich Wilhelm, alt 8 J. 11 M. Unterleibs-entzündung. — Der Apothekerlehrling Meise, alt 18 J. Nervenfieber. — Den 27. ein unehel. E., alt 1 J. 11 M. 2 Z. Krämpfe. — Den 29. des Hand-
arbei

arbeiters Barth E., Caroline Friederike, alt 2 J. 4 W. Wassertopf. — Den 30. des Schneidermeisters Heinrich nachgel. E., Charlotte Pauline, alt 4 J. 11 M. 3 W. 5 E. Drüsenkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 19. April Louise Hecker, alt 7 J. Cholera. — Den 24. der Mechanikus Seewald, alt 27 J. 8 M. Cholera. — Den 26. des Fleischermeisters Kunsch Wittwe, alt 56 J. 2 W. Schwindsucht. — Des Fleischermeisters Schliack S., Friedrich Wilhelm Ferdinand, alt 10 M. 3 E. Brustwassersucht.

Morixparochie: Den 19. April des Handarbeiters Schmidt Ehefrau, alt 42 J. Cholera. — Den 23. des Salzfieders Sondershausen E., Dorothee Auguste, alt 5 M. 2 E. Zahnkrampf. — Des Jägers Bindt E., Johanne Wilhelmine Albertine, alt 1 J. 5 M. Schwindsucht. — Den 25. des Justizkommisarius Dr. Weidemann gewesene Ehefrau, alt 36 J. Cholera. — Des Handarbeiters Fischer Wittwe, alt 60 J. Cholera. — Den 27. der Musikus Trolle, alt 40 J. Schwindsucht.

Katholische Kirche: Den 24. April der Bäckergefelle Gorhold, alt 34 J. 1 M. Schlagfluß. — Den 28. des Handarbeiters Stein nachgel. S., Johann Carl, alt 1 J. 5 M. 1 W. 3 E. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 22. April der Polizey, Sergeant Kiefling, alt 37 J. gastrisches Fieber. — Den 28. des Salzfieders Menze Wittwe, alt 59 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 23. April der Dekonom Brauer, alt 66 J. Cholera. — Den 24. des Ziegeldeckergefellen Angermann Ehefrau, alt 41 J. Cholera. — Den 25. des Strumpfwirkergefellen Holland Wittwe, alt 68 J. 4 M. Cholera. — Den 26. der Strumpffstrickermeister Steppin, alt 54 J. 3 M. Lungenschwindsucht. — Den 29. des Polizey, Sergeanten Mädicke Ehefrau, alt 43 J. Nervenfieber.

Glauch: Den 23. April des Steueraufsehers Eschholz Tochter, Friederike, alt 16 J. Lungenschlag. — Den

Den 24. die unverehelichte Achilles genannt Schoch, alt 24 J. Cholera. — Den 27. des Bäckergefellens Kneusel Ehefrau, alt 53 Jahr, Cholera. — Des Strumpfwirkergefellens Müller Wittwe, alt 85 Jahr, Cholera.

7. Cholera.

In der Stadt Halle sind bis zum 2. May Mittags

	erkrankt	gestorben	genesen	Bestand
	651	344	303	4
hierunter Militair	12	4	8	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr, Kavallerie, die den 23. May c. hierselbst ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethsweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehrreuter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, werden hierdurch aufgefördert, dies spätestens bis zum 12. May d. J.

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserm Commissionszimmer anzumelden, indem auf spätere Anzeigen keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 11. April 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Der von dem Lohnfuhrmann Herrn Eckardt allhier erpachtete, hinter dem Scharreschen Bauhofe an der hohen Brücke belegene, circa einen halben Acker haltende Platz, soll auf

den

den 15. Junius c.

Vormittags 11 Uhr zu Rathhause unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen auf anderweite 6 Jahre, vom 1. Junius 1832 bis dahin 1838, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Halle, den 10. April 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem Zeitraum vom 25. März bis mit 24. April 1832.

- | | |
|---|--------------|
| 1) Wegen Umhertreibens, fehlender Legitimation, Aufstiegens u. dergl. | 16 Personen, |
| Bemerkung: Hiervon wurden 7 Umhertreiber im Arbeitshause aufgenommen und einer in seine Heimath gewiesen. | |
| 2) wegen Trunkenheit, Scandals und dgl. Unfugs | 11 |
| Bemerkung: Hiervon wurden 2 Individuen im Arbeitshause aufgenommen. | |
| 3) wegen Vetteins | 24 |
| Bemerkung: Hiervon wurden 3 Personen ins Arbeitshaus gebracht und 6 in ihre Heimath gewiesen. | |
| 4) wegen Verkaufs ungestempelter Silber | 1 |
| 5) „ unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns | 1 |

In Summa 53 Personen.

Außerdem wurden

- 6) wegen Diebstahls, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Justizbehörden übergeben 17 Personen.

Bemerkung: Bey 11 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände resp. theilweise wieder herbeigeschafft.

Halle, den 26. April 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn Maltusch in Calau.
- 2) An Herrn Carl Bullinger in Dresden.
- 3) An Hrn. Knopfmacher Gottschalk in Eisleben.
- 4) An Herrn Kaufmann Niemann in Gehofen.
- 5) An den Musquetier Andr. Nagel in Lissa mit
1 Uhr. R. Anw.
- 6) An Madame Braconier in Leipzig.
- 7) An Frau Dr. Otto in Merseburg.
- 8) An Herrn Peter Schweizer in Nordhausen.
- 9) An die Wittwe Ramdohr in Quedlinburg.
- 10) An den Schneidermeister Schattenberg in Weissenfels.

Halle, den 1. May 1832.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Hagel = Affecuranz.

Versicherungen bey der Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelsschaden Vergütung besorgt auch für dieses Jahr mit dem Bemerken, daß 1831 der festgesetzte Beytrag von $\frac{1}{4}$ p. C. sich bis zu $\frac{1}{2}$ p. C. der Versicherungssumme ermäßigt gehabt hat und den Interessenten zu Gute gerechnet ist.

Halle, den 2. April 1832.

Adlung.

Aus einer der besten Tuchfabriken in Berlin erhielt ich mehrere Sorten mittelfeine, bey der Zubereitung schon dekattirte Tücher in den gangbarsten Couleuren. Die Waare ist schön und der Preis äußerst billig.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Weißbüchene Regel und Kugeln von Bockholz empfehle billig
J. A. Spieß.

Zu Folge gerichtlichen Auftrags soll von mir der Mobiliar-Nachlaß der hieselbst verstorbenen Tuchbereiter Kornischen Eheleute, bestehend aus einer Wanduhr, Porcellain, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Gemälden, einem Klavier, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Pferdegeschirr, Brennmaterialien und einigen Vorräthen von Getreide, so wie sonstigem Vorrath zum Gebrauch

Montags den 14. dieses Monats und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, in dem in der kleinen Ulrichstraße sub Nr. 977 belegenen Nachlaßhause öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden. Halle, den 1. May 1832.

Vigore Commiffionis.

Ulrich, Oberlandesgerichts-Auskultator.

Die verwittwete Stärkfabrikant Sackse beabsichtigt, die ihr zugehörigen, zu Glaucha unter Nr. 1767, 1768, 1769 und 1770 belegenen Häuser nebst Zubehörs, namentlich mit einem 4 Morgen großen Garten, meistbietend zu verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Termin in meiner Geschäftsstube auf

den 9. May c. Nachmittags 3 Uhr anberaunt. Bey den Grundstücken, welche sich vorzüglich zu einer Stärkfabrik eignen, befindet sich ein großer Garten, ferner Röhre, und Brunnenwasser. Das Nähere wird in dem Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 1. May 1832.

Der Justizcommissarius Riemer.

Starken, reinschmeckenden Nordhäuser Kornbranntwein d. Maaß 4 Egr., gewürzhafte Aquavite alle Sorten das Maaß 6 Egr. 8 Pf., bey Fässern billiger, offerirt
Friedr. Sonntag.

Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171.

Düsseldorfer Weinmostrich das Pfund 5 Egr. bey
Friedr. Sonntag.

 Etablissement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Dato unter meiner Firma Leipziger Straße Nr. 321 eine Lederhandlung etablirt und bereits eröffnet habe.

Ich führe alle gangbaren Sorten Leder, in ganzen Häuten und Fellen, so wie auch ausgeschnitten. Bey Versicherung reeller Bedienung und möglichst billigen Preisen empfehle ich mein Geschäft dem Wohlwollen des resp. Publikums.
Halle, den 26. April 1832.

Carl Matthesius.

Daß ich mich als Buchbinder etablirt habe, zeige ich einem geehrten Publikum mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, hierdurch ergebenst an.

Carl Hesse,

wohnhaft in der Schmeerstraße Nr. 486 bey
Herrn Röder.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Dato unter meiner Firma mich als Büchsenmacher etablirt habe. Meine Wohnung ist in der Klausstraße Nr. 870. Halle, den 1. May 1832.

Friedrich Schröder.

A. Hirschfeld,

Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adreßhause
gegenüber,

empfiehlt einem resp. in- und auswärtigen Publikum sein mit den neuesten Erzeugnissen der Mode in allen Branchen aufs Geschmackvollste und Vollständigste assortirtes Waarenlager, unter Zusicherung der möglichst niedrigsten Preise und der reellsten Bedienung.

Durch eine starke Sendung von Glaswaaren, bestehend in Bier-, Wein- und Brantweingläsern aller Art, Gartenlampen und Cylindern in allen Größen und Formen, bin ich in den Stand gesetzt, billigst zu verkaufen, und versehe nicht, ein geehrtes Publikum, so wie vorzüglich die Herren Gast- und Schenkwirthe hierauf aufmerksam zu machen.

Aug. Wagner, Glasermeister,
dem Kronprinz gegenüber.

Weissen Leinwandstrich, der auch ohne besondere Gebrauchsanweisung den weissen Anstrich nicht gelbt, das Pfund 4 Sgr. 2 Pf., echt franz. Terpentinöl das Pfund 5 Sgr. bey
Keil. Große Klausstraße.

Besten Spiritus vini (nicht aus Kartoffeln gearbeitet) das Quart 10 Sgr., feinen Orange-Schellack das Pfund 20 Sgr., bey
Carl Merrens,
Große Klausstraße.

Wess. Citronen und Apfelsinen in Kisten und ausgezählt erlassen billig
W. Kersten u. Comp.
Steinstraße Nr. 131.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann K. K. K. in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 7. May ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 11. May ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Woche zwey Mal nach Naumburg.
Vogel, in der Fleischergasse Nr. 154.

Den 10. und 15. May ist Reisegelegenheit nach Berlin, und so auch alle Woche; auch können weitere Reise- und Badefahren ins In- und Ausland angenommen werden bey Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Die hochgeehrten Eltern und Erzieher, welche meinem Unterricht im Pianofortespiele und in der Theorie der Musik nach Logiers Grundsätzen, Zöglinge anvertrauen wollen, werden hiermit ergebenst ersucht, mich sehr bald davon in Kenntniß zu setzen. Das monatliche Honorar für drey Stunden wöchentlich beträgt 1 Thlr. 10 Sgr. Halle, den 24. April 1832.

Helmholz, Universitätsmusiklehrer.
Märkerstraße Nr. 453.

Einem geehrten Publikum zeigt die Unterzeichnete hiermit ergebenst an, daß die ihr zugehörige Badeanstalt, Glaucha Nr. 1787 im Garten belegen, Sonnabend den 5. May eröffnet wird, von wo an täglich Sool-, Stahl-, Malz-, Kräuter-, Seifen-, Kleyen-, Schwefel- und Mineralbäder genommen werden können.

Friederike verw. Meier.

Rohe Ziegen- und Schaafstammfelle kauft zum höchsten Preis

F. C. Engel.

Kuh- und Schmeerstraßen-Ecke.

Anzeige. Wenn auswärtige Eltern ihre Söhne und Töchter, welche die Bürger- und Töchterschule im hiesigen Waisenhause besuchen, in Pflege und Kost hier unterzubringen wünschen; so erbiere ich mich, ihnen einige stille und anständige Familien nachzuweisen, welche gesonnen sind, Kinder gebildeter Eltern in ihrer Mitte aufzunehmen, um ihre Erziehung zu vollenden und zu leiten. Auch bin ich fortwährend im Stande, Schul- und Predigtamtskandidaten zu empfehlen, welche Knaben aus den Mittel- und Oberklassen der Bürgerschule im Waisenhause außer den Schulstunden unter sorgfältiger Aufsicht nehmen und denselben bey ihren Schularbeiten gegen sehr billige Entschädigung Nachhülfe leisten wollen.

Für die Wahrheit der Empfehlung büрге ich, und zu näherer Auskunft bin ich täglich in den Stunden von 11 bis 12 und 1 bis 2 bereit.

Bernhardt.

Hierzu zwey Beylagen. Bekanntmachungen.